

## **Bürger, Gottfried August: Liebe ohne Heimat (1770)**

1 Meine Liebe, lange wie die Taube  
2 Von dem Falken hin und her gescheucht,  
3 Wähnte froh, sie hab' ihr Nest erreicht  
4 In den Zweigen einer Götterlaube.

5 Armes Täubchen! Hart getäuschter Glaube!  
6 Herbes Schicksal, dem kein andres gleicht!  
7 Ihre Heimat, kaum dem Blick gezeigt,  
8 Wurde schnell dem Wetterstrahl zum Raube.

9 Ach, nun irrt sie wieder hin und her!  
10 Zwischen Erd' und Himmel schwebt die Arme,  
11 Sonder Ziel für ihres Flugs Beschwer.

12 Denn ein Herz, das ihrer sich erbarme,  
13 Wo sie noch einmal, wie einst erwärme,  
14 Schlägt für sie auf Erden nirgends mehr.

(Textopus: Liebe ohne Heimat. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42271>)